

erklerung alsbald die determination oder distinctiuam particulam, ^cdas ist, nach welcher Natur es geredet werde,^c verstehen mus, auff das die Naturen nicht ineinander gemenget, sondern vielmehr vnterschieden behalten vnd erkleret werde, nach welcher Natur solche eigenschafft der Person zugeschrieben sey worden. In den Reden aber von dem Ampt Christi schreibet 5 man das gemeine werck der gantzen Erlösung vnd seligmachung des Menschlichen Geschlechts zu der Person Christi nach beiden Naturen. Denn eine Natur hat nicht allein die Erlösung ausgerichtet: Die Göttliche Natur hat vns nicht allein erlöset, die Menschliche Natur hat vns auch allein nicht erlöset, sondern auff das die Erlösung ausgerichtet würde, ist Gottes Son nach 10 dem heimlichen, verborgenem Rat der heiligen Dreyfaltigkeit Mensch geworden. Darumb diese Reden recht sein: „Christus ist vnser Hoherpriester, vnser König, vnser Mittler, vnser Erlöser“ etc. nach beiden Naturen, nemlich nach der Göttlichen vnd nach der Menschlichen Natur. Denn diese Reden sind eine beschreibung des Ampts vnd des Beruffs des Herrn Christi, wel- 15 chen der Herr Christus ausrichtet durch beide Naturen, also das ein jede Natur das jrige darbey thue.

Nicht werden durch diese Reden die vnterschiedliche wirckungen, thun oder leiden einer jeder Natur auffgehoben, sondern weil zu verrichtung des Ampts eines Erlösers vnd Mitlers die zwo Naturen vnzertrenlich, aber doch vnzer- 20 störllich in Christo miteinander vereinigt sind, wircket die gantze Person nach beiden Naturen. Aber es wird aus beider Naturen vnterschiedlichen wirckungen ein gemeines werck der Erlösung, welchs Christus als Gott vnd Mensch ausrichtet. Wenn man nu sagt: „Christus hat vns von Sünde vnd To- 25 de erlöset“, [18v:] ist es wol an dem, das Christus nicht nach der Göttlichen Natur gestorben, sondern allein nach der Menschlichen, jedoch verwilliget^d Göttliche Natur in diesen allertieffesten gehorsam vnd im Leiden erhalt sie die Menschliche Natur vnd vberwindet den Tod, vnd ist das verdienst oder die Erlösung, so durch das Leiden vnd Sterben dem Menschlichen Geschlecht erworben ist, der gantzen Person werck vnd gebüret Christo nach 30 beiden Naturen. Eben also ist es auch mit den andern wercken, so zum Ampt Christi gehören, vnd also sol man auch halten von den Wunderwercken Christi, die da zeugnis sind seines Beruffs vnd Ampts, als das er Todten aufferwecket, das er die Blinden sehend machet etc. Denn auch diese Wun- 35 derwerck werden Christo recht zugeschrieben nach beiden Naturen, also das Christus die Wunderwerck zu bestetigung seiner Person vnd Ampts in beiden Naturen verrichte. Nicht thut die Menschliche Natur für sich selbst die Wunderwerck, obwol in vnd durch die sichtbare Menschliche Natur die Göttliche jre allmechtige krafft scheinen vnd leuchten lesset: als in er- 40 weckung Lazari ruffet wol Christus dem Verstorbenen mit Menschlicher

Von den Wunder-
wercken Christi.

^{c-c} Nicht in A, B.

^d verwilliget die: A, B.